

VOR DEM GEBRAUCH DES SPIEGELS ZU LESEN!

Aus diesem Spiegel schaut nicht ein lächerlich gemachtes, sondern das eigene Gesicht der Franzosen heraus. Freilich, das Antlitz der Grande nation in diesem Spiegel hat so verzerrte und närrische Züge, daß in manchem Leser, der nicht an Rhein und Ruhr zu leben hatte, alsbald der Verdacht entstehen kann, diese närrischen Geschichten seien erfunden oder doch weit übertrieben, und diese Blätter versuchten, das deutsche Publikum mit Karikaturen zu ergötzen. — Darum muß es ausdrücklich gesagt werden, daß die 17 Teile dieses Spiegels durchaus Berichte eines Chronisten sind. Eines lachenden Chronisten zwar — aber doch eines Chronisten: Keine dieser Geschichten ist erfunden! Jede beruht auf Dokumenten und bitterer Wirklichkeit. Namen, Daten, Orte, Anlässe und Begebenheiten sind nirgends fingiert. — Wenn manches schier unglaublich närrisch klingt — so klingt es deshalb so, weil jene Nation von unglaublichen Komödianten auf eine unglaublich närrische Weise versucht hat, die großen Herren und Majestäten an Rhein und Ruhr und über uns alle zu spielen.

Dieses Buch ist keine Eintagsfliege, es wird von Tag zu Tag für Deutsche und Ausländer mehr interessant.

Jedenfalls kann jeder Sortimenter einen Posten absetzen.

ERGÖTZLICHER FRANZOSENSPIEGEL AN RHEIN UND RUHR!

Das ist wahrhaftige Taten, geschichtliche Meinungen, schreckliche Gefahren und tragische Denkwürdigkeiten

der großen Französischen Armee

in dem glorreichen siebenjährigen Rhein- und Ruhr-Kriege 1918—1925. Getreulich beobachtet, eifrig gesammelt und nützlich ans Licht gebracht von Hannibal Wipp. Einband und Zeichnungen von Margarete Hart.

①

Geheftet Mark 2.— (siehe Bestellzettel)

②

TIERGARTENVERLAG LEIPZIG, SALOMONSTRASSE 16